

ENTOMOLOGISCHE MITTEILUNGEN

aus dem

Zoologischen Staatsinstitut u. Zoologischen Museum

Hamburg

Herausgeber: Privatdozent Dr. Herbert Weidner

1954

Hamburg

Nr. 5

Ausgegeben am 30.11.1954

Henestaris oboussierae nov. spec.

(Hem. Heteropt. Lygaeidae)

Von

Eduard Wagner, Hamburg

Von auffallend kleiner Gestalt, nur 3,5mm lang [Männchen], dreimal so lang wie an den Schultern breit. Graubraun, dicht punktiert die Punktgruben zum großen Teil schwarz. Ober- und Unterseite dicht mit kurzen, hellen, glänzenden, gekrümmten Haaren bedeckt und dadurch matt erscheinend.

Kopf [Fig. 1u.2] sehr kurz und breit, deutlich breiter als das Pronotum [1,08 mal], stark geneigt, von oben gesehen dreieckig, 1,55-1,60 mal so breit wie hoch [Fig. 2]. Augen gestielt, von oben gesehen [Fig.1] erscheint der Stiel des Auges genau seitwärts gerichtet, sein hinterer Rand verläuft in gleicher Richtung wie der Hinterrand des Kopfes. Scheitel sehr breit, 3mal so breit wie das Auge. Ocellen von einander weiter entfernt wie vom Innenrand des Auges. Zwischen Scheitel und Augenstiel eine deutliche Rinne, die schwarz gefärbt ist, an der Hinterseite des Augenstiels ein schwarzer Fleck. Wangenplatten vorstehend, von vorn deutlich sichtbar. Fühler gelbbraun, fein hell behaart, 1. Glied [Fig. 3] kurz und dick, nur 0,25 mal so lang wie der Kopf breit ist, mit kurzen, hellen Borsten, oben und unten mit schwarzem Längsstreif, die in der Mitte oft durch einen Querring verbunden sind; 2. Glied 0,7 mal so lang wie der Scheitel breit ist, 1,25 mal so lang wie das 3. Glied; das 2.u.3. Glied sind zusammen nur

0,77 mal so lang wie der Kopf breit ist, 4. Glied spinndelförmig, schwarzbraun, 1,55 mal so lang wie das 3.

Pronotum (Fig. 1) verhältnismäßig lang, 1,5 mal so breit wie lang, ein schmaler Mittelkiel und die Hinterecken schwielig verdickt. Scutellum gleichfalls mit schwieligem Mittelkiel und 2 schräg liegenden Schwielen in den Grundwinkeln. Halbdecken schmal, mit kräftiger Punktierung, die Punkte bilden im Clavus und an den Adern des

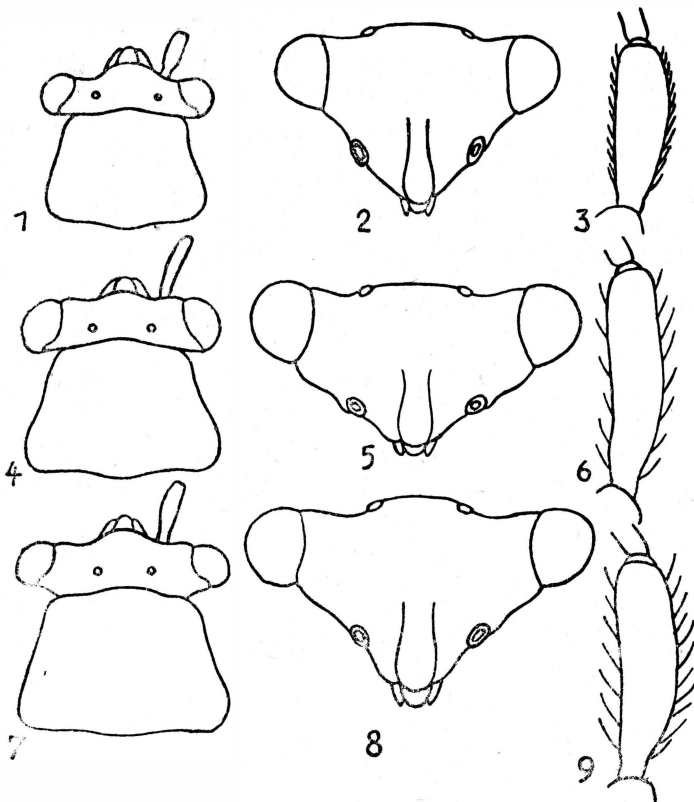


Fig. 1-9. *Henestaris*, Kopf, Pronotum und Fühler. 1, 4, 7, Kopf von oben [18 mal], 2, 5, 8, Kopf von vorn [30 mal], 3, 6, 9, 1. Fühlerglied [60 mal].— 1, 2, 3, *H. oboussierae* nov. spec., 4, 5, 6, *H. curtulus* Horv., 7, 8, 9, *H. laticeps* Curt.

Corium Längsreihen. Membran rauchbraun, mit hellem Fleck im Grundwinkel und braunen Adern.

Unterseite rotbraun gescheckt, Bauch am Grunde mit schwarzem Fleck. Beine gelbbraun, Schenkel braun gefleckt, oberseits mit schwarzem Längsstreif, Schienen am Grunde mit schwarzem Fleck. Schnabel bis zu den Mittelhüften reichend.



Fig. 10-13. Genitalien des Männchens. Obere Reihe: *H. oboussierae* nov. spec., mittlere Reihe: *H. curtulus* Horv., untere Reihe: *H. laticeps* Curt. 10 Genitalsegment von unten 30 mal, 11 u. 12 Parameren in verschiedenen Stellungen 80 mal, 13 chitinisierter Anhang der Vesika 80 mal.

Genitalsegment des Männchens (Fig. 10) klein, kürzer als breit, mit kurzer feiner Behaarung. Genitalgriffel (Fig. 11 u. 12) klein, kräftig, Hypophysis leicht gekrümmt, spitz, äußerer Höcker des Paramerenkörpers breit gerundet, mit langen, feinen Haaren besetzt, innerer Höcker kaum vorstehend. Penis klein, membranös, Vesika distal mit chitinisiertem Anhang [Fig. 13], der kurz, kräftig und stark gekrümmt ist und dessen Spitze nicht auswärts gebogen ist.

Länge: ♂ 3,5 mm. [♀ bisher unbekannt].

H. oboussierae nov. spec. gehört in die Verwandtschaft von *H. curtulus* Horv. wegen der gerade zur Seite gerichteten Augenstiele, deren Hinterrand bei der *H. laticeps*-Gruppe *) [Fig. 7] ein wenig nach vorn gerichtet ist, so daß ihr Hinterrand mit dem Vorderrand des Pronotum einen Winkel bildet, während er bei der *H. halophilus*-Gruppe **) schräg nach hinten gerichtet ist, so daß die Augen dem Pronotum anliegen. Bei *H. curtulus* Horv. ist das Auge größer, der Kopf von vorn gesehen [Fig. 5] viel breiter und 1,67 mal so breit wie hoch, aber nur etwa so breit wie das Pronotum [Fig. 4]. Das 1. Fühlerglied (Fig. 6) ist länger und schlanker und 0,35 mal so lang wie der Kopf breit ist, daß 2. Glied ist 0,8 mal so lang wie der Scheitel breit ist; das 2. u. 3. Glied sind zusammen 0,92 mal so lang wie der Kopf breit ist; das 4. Glied ist nur so lang wie das 3. Der Scheitel ist 3,1 mal so breit wie das Auge. Überdies ist *H. curtulus* von größerer Gestalt (♂-4, 3-4, 5 mm lang), das Genitalsegment ♂ (Fig. 10) ist größer und seine Behaarung weit länger. Die Genitalgriffel (Fig. 11 u. 12) haben eine weniger stark gekrümmte Hypophysis und stärker vorstehende Höcker; der Chitinstab der Vesika [Fig. 13] ist schlanker und seine Spitze auswärts gekrümmt.

Von allen übrigen Arten ist unsere neue Art leicht durch die Richtung der Augenstiele zu trennen.

Ich untersuchte 2 ♂♂, die Frau Prof. H. Oboussier auf der Insel Ibiza [Pityusen] bei Formentera in der Zeit vom 16.-25.9.53 fing. Holotypus im Zoologischen Museum Hamburg, Paratypoid in meiner Sammlung.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es sich hier um ein Endemicum handelt.

*) *laticeps* Curt., *cypracus* E. Wagn.

**) *halophilus* Burm., *irrotatus* Horv., *cremeus* Kir., *thoracicus* K. Schm., *orchanini* Berg.